

28. Mai 2016

Jutta Wieding, BUND Sachsen | Für einen Gerechten Welthandel – Demonstration in Leipzig

Liebe Freund*innen, liebe Mitstreiter*innen für Verbraucherrechte, für Demokratie und gegen Intransparenz,

schön, euch alle hier zu sehen! Wir sind viele und wir sind bunt und das ist wichtig, wenn wir nicht gefragt werden, wenn es um Spielregeln für Handel bei uns geht. Wenn unsere gewählten Vertretungen nicht gefragt werden, müssen wir uns Gehör verschaffen!

Dieses Signal haben wir im Herbst und im Januar aus Berlin gesendet und im April aus Hannover. Dieses Signal senden wir heute aus Leipzig!

Wir sagen: TTIP nicht mit uns! Denn das bedeutet noch mehr Macht und Mitsprache den milliardenschweren Agrarkonzernen. Noch weniger Chancen für ländliche und bäuerliche Landwirtschaft. Spätestens NAFTA, das Freihandelsabkommen zwischen den USA und Mexiko hat gezeigt, dass diese Form von Freihandel zulasten kleiner Bäuerinnen und Bauern geht. Viele, viele von ihnen wurden in den Ruin getrieben, weil ihr Saatgut nicht mehr ihnen gehörte!

Wir sagen: TTIP nicht mit uns! Weil wir uns nicht durch Freihandel diktieren lassen wollen, welche vermeintlich ungefährlichen Gifte auf unseren Äckern verteilt werden. Politiker*innen müssen aufgrund unabhängiger Studien und im Sinne des Gemeinwohls entscheiden dürfen, ob ein Pestizid wie Glyphosat erneut zugelassen wird – ohne Angst davor, von Konzernen vor kostspieligen und geheimen Schiedsgerichten verklagt zu werden, wenn irgendwelche Gewinnerwartungen nicht erfüllt werden!

Wir sagen: TTIP nicht mit uns! Weil wir zum Vorsorgeprinzip stehen, bei dem keine Chemikalie, keine neue Supererfindung angewendet werden darf, bis eindeutig erwiesen ist, dass sie keine negativen Auswirkungen hat!

Wir sagen: Vorsicht statt Nachsicht! Das gilt auch für die Einführung von genmanipuliertem Saatgut, bei der wir in der EU im letzten Jahr gesagt haben: die Nationalstaaten sollen weiterhin selbst entscheiden!

Wir sagen: TTIP nicht mit uns! Wenn damit verstärkte Produktion, Investition und Konsum vorangetrieben werden sollen, bei denen Klimagasemissionen steigen! Auswirkungen des Klimawandels in den USA und in der EU betreffen Bäuerinnen und Bauern alltäglich. Im Dezember wurde ein neues Klimaabkommen verabschiedet, mit dem wir uns zu Dekarbonisierung verpflichten. Mehr Handel über den Atlantik hinweg führt genau in die falsche Richtung!

Wir sind nicht gegen Handel, wir sind gegen einen Handel, der unsere Lebensgrundlagen zerstört oder gefährdet!

Wir fordern: Stärkung regionaler, extensiver und ökologischer Landwirtschaft, statt blinde Erweiterung von Märkten!

Wir fordern: Stärkung von Bäuerinnen und Bauern, die ihre Felder kennen und nicht nur ihre Bilanzen!

Wir fordern: Stärkung von Kennzeichnungspflichten und Transparenz für Verbraucher*innen, damit sie wissen, was sie kaufen, ohne Sorge, dass es sie krank macht!

Deshalb sind wir heute bunt und laut! Wir lassen uns die Butter nicht vom Brot nehmen! Wir sagen: TTIP und CETA nicht mit uns! Wir sehen uns wieder: Am 17. September auf der Straße hier in Leipzig oder einer der sechs anderen Demostädte!

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland